



Art.-Nr.: 9a	<b>Amygdalarum amarae tot. EB 6; Bittere Mandeln</b>
<b>1. Definition</b>	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Prunus amygdalus Batsch var. amara (DC.) Focke; Rosaceae
1.2. <u>Synonym</u>	Semen Amygdalae amarae, Bitterer Mandelsame
<b>2. Qualitätsdaten</b>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die Ganzdroge besteht aus den etwa 2 cm langen, bis 1,2 cm breiten, ungleichmäßig-eiförmigen, abgeplatteten, an dem einen Ende kurz zugespitzten, am anderen abgerundeten und hier bis 0,8 cm dicken Samen. Die Samenschale ist zimtbraun und grob schülferig. Von dem dickeren Ende aus verlaufen in der Samenschale 15 bis 20 teilweise sich verzweigende Leitbündel in der Richtung der Spitze des Samens. Nach dem Einweichen des Samens in heißem Wasser lässt sich die Samenschale zusammen mit dem sehr dünnen Endosperm als Haut von dem weißen Keimling abziehen.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Die Mandeln müssen beim Kauen stark bitter, dürfen aber nicht ranzig schmecken.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie (2.8.23)	Das bräunlich-weiße Pulver ist gekennzeichnet durch die ungleich großen, etwa 100 µm breiten und bis 175 µm langen, tonnenförmigen, nur wenig verdickten, besonders in der unteren Hälfte reich getüpfelten, verholzten Steinzellen der Samenschalenepidermis, durch Bruchstücke von Spiralgefäßen, die von Kristallkammerzellen mit Einzelkristallen und Drusen begleitet sind, und durch reichliches Kotyledonargewebe mit fettem Öl und Aleuronkörnern.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Fremde Bestandteile (2.8.2)	Höchstens 2% Zerbrochene Samen sind zu verwerfen.
2.3.2. Andersartige Steinzellen und anders geformte Samen	Dürfen nicht vorhanden sein (Samen von Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen, Haselnüssen, Erdnüssen und mit Bittermandelöl parfümierte Pinienkerne). (Siehe Literaturhinweis.)
2.3.3. Trocknungsverlust (2.2.32)	Höchstens 12% Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.
2.3.4. Asche (2.4.16)	Höchstens 4%
<b>3. Sonstiges</b>	Die Droge ist glykosidhaltig und enthält fettes Öl.
<b>4. Hinweis</b>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
<b>5. Literatur</b>	EB 6 (Semen Amygdalae amarae) Heilpflanzen CD-ROM; Brendler, Gruenwald, Jaenicke Hagers Handbuch, 4. Auflage, Band VIa, Seite 939  Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Lebensmittel Gassner/Hohmann/Deutschmann 5. Auflage Seite 158 ff. (u.a. Abbildungen zu Steinzellen von Mandel/Pfirsich/Aprikose/Pflaume)